

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 5.

Montag, 7. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger post mit Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigebettes bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Sanger in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Zivilvorstehenden der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom 3. Januar 1907 — Amtsblatt Nr. 2 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des Deutschen Reichs, die entweder im Jahre 1887 geboren oder bei einer früheren Musterung zurückgestellt worden sind bez. ihrer Gehellungspflicht noch nicht nachgekommen sind, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1907 an den Wochentagen vormittags von 8—1 Uhr im hiesigen Einwohnermeldeamt persönlich zur Stammrolle anzumelden. Die zur Zeit abwesenden Militärpflichtigen sind von den Eltern oder gesetzlichen Vertretern beziehentlich von den Lehr-, Brot- oder Fabrikherren anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärpflichtigen haben ihre Geburtsurkunde und diejenigen aus dem Jahre 1887 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre Geburtsurkunde vorzulegen. Die Geburtsurkunde werden von dem Standesamte des Geburtsortes kostenfrei ausgestellt. Aufenthaltswandlungen der angemeldeten Personen sind nach längstens 3 Tagen anzuzeigen. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet. Riesa, am 5. Januar 1907. Der Rat der Stadt Riesa. Erbm.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Januar 1907.

— Sitzung des Stadtrathes am Dienstag, den 8. Januar, nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: Wahl der Vorsteher und der Ausschüsse.

— Reichstagswahl im 7. Reichstagswahlkreis. Sonntag, den 6. Januar, nachm. 1/3 Uhr fand eine sehr gut besuchte Versammlung reichstreuere Männer in Weinbühl's Saal, in der sich Herr Prof. Dr. Dinger seinen Wählern vorstellte. Er fand auch hier mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Montag wird der konservative Kandidat, Herr Prof. Dr. Dinger, in Rädgitz, Dienstag in Laudenheim und Donnerstag in Nieder-Bommahsch sprechen.

— Infolge der anhaltenden milderen Temperatur ist das bei Schönau oberhalb Schandau stehende Eis aufgebroschen. Sein Durchgang durch Riesa dürfte in kommenden Nacht zu erwarten sein. Der Wasserstand ist wie folgt:

Januar	Rohbau	Fer	Eger	Elbe						
	End-	Prag	Zump-	Lann	Par-	Bran-	Rei-	Leit-	Dres-	Ries-
	wels		berg-		busch	den	nk	meritz	den	
6.					+ 70	+ 52	+ 4	+ 3	-128	- 70
7.					+ 65	+ 50	+ 4	+ 14	-125	- 60

— Der gestrige Sonntag brachte eine Kleinigkeit Schneefall bei recht winterlicher Temperatur. Die Winterlandschaft wieder herzustellen, dazu reichte allerdings das Flodenspiel nicht. Vorläufig sieht's auch nicht nach weiterem Schnee aus, denn der heutige Mondwechsel soll mildes Wetter im Gefolge haben. So steht es wenigstens im Kalender. Wenn es anders kommen sollte, wird auch niemand gerade böse sein, besonders der Landmann nicht, denn dieser hat im Januar Eis und Schnee lieber als milde Temperatur. Mit dem Landmann haben viele den einen Wunsch gemein: „Steht Winter im Kalender, muß es auch Winter sein!“

— Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes hat der Gewerkekammer Dresden zwei Denkschriften über die deutschen Kapitalinteressen in den deutschen Schutzgebieten (ohne Ruantshou) und über die finanzielle Entwicklung der deutschen Schutzgebiete übersandt. In der zweiten Denkschrift ist auch zur Vergleichung eine höchst lehrreiche Uebersicht über die finanzielle Entwicklung Algiers und die Bewertung dieser Kolonie in Frankreich gegeben, indem ausgeführt ist, daß Algier in den Jahren 1830 bis 1906 einen Gesamtaufwand von 8593 Millionen erfordert; dem nur eine Gesamteinnahme von 2328 Millionen gegenübersteht, so daß sich ein die an Deutschland 1871 gezahlte Kriegsschuldigung (5 Milliarden) übersteigender Fehlbetrag herausstellt. Wie man in Frankreich über diese Opfer denkt, lassen folgende Worte des großen französischen Nationalökonom der Gegenwart Deroy-Beaulieu erkennen: „Algierien wird dem Mutterlande langsam alles zurückzahlen, was es ihm gekostet. Es wird es ihm zurückgeben, nicht in der Form der Einnahmehüberschüsse, sondern durch die Tätigkeit, die es der Industrie und dem Handel des Mutterlandes schafft, durch den Gewinn und die Löhne, die es den Fabrikanten und den Arbeitern bringt, durch die neuen, besseren und billigeren Erzeugnisse, die es den Konsumenten des Mutterlandes anbietet, durch das Arbeitsfeld, welches es den Kapitalisten und den Bürgern eröffnet, durch die Verbreitung der Sprache und Sitten des Mutterlandes und durch die Erweiterung des geistigen Horizontes der Nation.“ Die Lebenswerten im ganzen nur 24 Druckseiten umfassenden Denkschriften

liegen an der Geschäftsstelle der Gewerkekammer in Dresden, Ostra-Allee 27 I, zur unentgeltlichen Einsicht der Gewerbetreibenden und Handwerker während der Dienststunden Sonnabends von 8 bis 3 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr aus.

— Im Erbbaer Hafen ist das Eis nun auch bald wieder verschwunden. Nicht lange wird's dauern, dann haben die Fahrzeuge, die im Hafen Schutz vor den treibenden Eisschollen der Elbe suchten, ihren Winterurlaub wieder verlassen. 83 Rähne haben diesmal hier überwintert, gegen 20 weniger als voriges Jahr, in welchem der Hafen allerdings bis auf das letzte Rähchen vollbesetzt war. Von den vier Dampfern, die im Hafen überwinterten, ist einer bereits wieder abgegangen und auch von den Rähnen verlassen jeden Tag einige den Hafen.

— Wochenplan der Königl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus: Dienstag: Jar und Zimmermann. Mittwoch: Figaros Hochzeit. Donnerstag: Fidalio. Freitag: S. Stronkelongert, Reihe B. Solist: Eugen d'Albert. Sonnabend: Zannhäuser. Sonntag: Oberon. Montag: Unbestimmt. — Schauspielhaus: Dienstag: Ein idealer Gatte. Mittwoch: Der Hühnerhändler. Donnerstag: Ein idealer Gatte. Freitag: Die Jungfrau von Orléans. Sonnabend: Doktor Klaus. Sonntag: Dornröschen. Ein idealer Gatte. Montag: Die Journalisten.

— Die Königlich sächsische Invalidenstiftung hat auch im abgelaufenen Jahre und zwar am 12. Dezember v. J. dem Geburtstag weiland des Königs Johann, statutenmäßig die Barbestände des Hauptfonds der Stiftung an bedürftige Invaliden verteilt. Die zur Verfügung stehende Summe betrug insgesamt 1810 Mark, von denen 60 Invaliden je 15 Mark und 91 Invaliden je 10 Mark erhielten. Es konnten also insgesamt 151 Invaliden mit Unterstützungen bedacht werden. Die Königlich sächsische Invalidenstiftung steht gegenwärtig unter der Leitung Sr. Majestät des Herrn Generalleutnant v. D. v. Schubert.

— Eine wichtige Entscheidung in der Invalidenversicherung hat das Reichsversicherungsamt getroffen. Sie geht dahin, daß auf die 100 Pflichtbeiträge, von deren Leistung der Eintritt der verletzten Wartezeit von 200 Beitragswochen abhängig ist, Krankheitswochen angerechnet werden können. Das Gesetz könnte zwar so ausgelegt werden, daß die abgefürzte Wartezeit von 200 Beitragswochen nur solchen Personen zugute kommen sollte, die tatsächlich 100 Beiträge geleistet haben. Dieser Auslegung gegenüber ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Anrechnung von Krankheitswochen als Beitragswochen ohne jede Beschränkung für zulässig erklärt ist, und es schon um deswillen nicht gerechtfertigt erscheint, die Ergänzung der geforderten hundert Pflichtbeiträge durch Krankheitswochen oder sonstige Ersatztatfachen auszuschließen. Eine abweichende Auslegung würde eine Unbilligkeit gegenüber allen denjenigen Versicherten darstellen, die vor Entrichtung von hundert Pflichtbeiträgen zwar noch nicht erwerbsunfähig im gesetzlichen Sinne, wohl aber Berufsinvaliden werden und genötigt sind, sich statt als Arbeiter als kleine Unternehmer oder Hausgewerbetreibende zu ernähren.

— Was die Bergeshöhe der Reisenden in Sachen dem Staate einbringt, zeigen die monatlichen Bersteigerungen der Fundfächer in Dresden, die jährlich ein hübsches Sammelchen ergeben. Alle im Bereich sächsischer Staatsbahnen gefundene Sachen werden nach Dresden gefordert, wo sie nach 3—4 monatiger Aufbewahrung im Fundbureau der Kgl. Sächs. Staatsbahnen öffentlich versteigert werden. Täglich werden mindestens 70 und höchstens 200 Gegenstände als gefunden abgeliefert. Am meisten vertreten sind Stühle und Schirme. Monatlich werden an 300 Schirme und ebenso viele Stühle in

Bahnhöfen und in Bahnwagen vergessen. Im ganzen werden jährlich etwa 35000 Gegenstände gefunden. Darunter befinden sich Hüte, Umhänge, Plaid's, Wäschestücke, Handtaschen, Portemonnaies, Radfahrerlaternen, Kuffen, Fahrtrüder und Kinderwagen. Auch Schmuckstücke werden vergessen, so z. B. einmal ein solcher im Werte von 900 Mk., ebenso Revolver, Jagdgewehre, Musikinstrumente und — künstliche Gebisse. Auf den Versteigerungen finden sich meist Altwarenhändler ein, die die Sachen zum Weiterverkauf erstehen. In der am letzten Sonnabend abgehaltenen Auktion wurden je 20 Stühle mit 3—5 Mk., je 20 Schirme mit 5—10 Mk. bezahlt. 62 Strohhüte erzielten 10 Mk., 38 Filzhüte 7,40 Mk., 49 Mützen 5,50 Mk. Im Ganzen erzielt der Staat eine Einnahme von jährlich 5000 Mk. aus der Bergeshöhe seiner Reisenden. Der Erlös der Sachen wird übrigens noch drei Jahre aufbewahrt, um dann erst, wenn sich kein Verfallsträger meldet, der Staatskasse zuzufallen. Behufs Erlangung etwaiger verlorener Gegenstände müssen Ort und Zeit des Verlustes genau angegeben werden können, da häufig Verweise gemacht werden, billiger zu einem häßlichen Stock, Schirm, Schmutz oder dergleichen zu kommen.

— Erbba, 7. Januar. In einer schönen, von erst christlichem Geiste getragenen Weihnachtsfeier gestaltete sich der Familienabend, der am gestrigen Sonntag in der Kirchengemeinde Erbba im Saale des „Anter“ vereinte. Er bildete den würdigen Abschluß der nun wieder einmal einsehenden Weihnachtszeit. Bis auf den letzten Platz besetzt war der geräumige Saal sowohl wie die Saalstube. Der schöne Verlauf des im Vorjahre abgehaltenen Familienabends hatte diesen Besuch wohl nicht zum geringsten Teile mit veranlaßt. Und die so zahlreich herbeigekommenen werden wohl auch diesmal sicher von dem Gehörten und Gesehenen erfreut und erbauet worden sein, denn Genüsse für Ohr und Auge gleicherweise bot der Abend in trefflicher Zusammenstellung. Sangeskundige Damen, von denen als Solistinnen Frä. Schäfer und Frä. Steudtel besonders genannt seien, sangen einleitende weihnachtliche Weisen, Mitglieder des Männergesangsvereins, ein Doppelquartett, erfreuten unter des bewährten Herrn Dirigenten Hätzig's Leitung mit mehreren prächtigen gesanglichen Gaben die Anwesenden. Weihnachtsgedichte kamen zu Gehör und ein Vortrag über „Deutsche Weihnachten“ von Herrn Pastor Burthardt, dem Leiter und Veranstalter des Abends gehalten, leitete hierüber zu interessanten Lichtbildern, die „des Christen Weihnachtsfreude“ im Bilde dem Besucher vor Augen führte. Mit gebührendem Beifall wurden die Darbietungen entgegengenommen. Dem Danke an diejenigen, die den Abend verhöhen halfen, gab Herr Pastor Burthardt noch in einem Schlussworte Ausdruck, und mit aemselben Gesange, der auch schon die Lichtbildervorführung einleitete und schloß, endete der noch jeder Richtung hin gelungene Familienabend. Die trefflichen Lichtbilder waren am Nachmittag schon den Kindern vorgeführt und so diesen auch eine schöne nachträgliche Weihnachtsfeier bereitet worden.

— Reithain, 7. Januar. Am Sonnabend trafen hier zur Vornahme gefechtsmäßigen Schießens 2 Offiziere, 60 Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterieregiments aus Plauen i. B. ein.

— Schalken, 6. Januar. Im heutigen Vormittagsgottesdienste wurde Herr Kirchschullehrer Ziebold in feierlicher Weise durch den Herrn Pfarrer in sein Amt eingeführt.

— Richtensee. Im Jahre 1906 wurden hier 18 Kinder geboren, 8 Paare aufgezogen und 5 Paare getraut. Gestorben sind 10 Personen. Vor 100 Jahren wurden auch 18 Kinder geboren, 5 Paare aufgezogen und 4 Paare



Durch welche die drei Offiziere und ein Schuttmann getötet und ein Polizeioffizier schwer verwundet wurden. Ein Teil des Raumes wurde zertrümmert.

(Tanger. Man nimmt an, daß Raifuli sich zum Raib der Beni Msuan geflüchtet hat. Die Raifalla hat bei Suaref 6 Kilometer von Jinat ihr Lager aufgeschlagen.

(Tanger. Dem „Vokalanzeiger“ werden aus Madrid Einzelheiten über die Kämpfe um Jinat gemeldet. Danach beobachteten von der Höhe der Alcazaba-Bitabelle Tangers und von der Höhe der die Stadt überragenden Marfhand-Hügel aus Tausende die Abwicklung der Kämpfe. Nicht bloß der mächtige von jeher Raifuli feindliche Anjerastamm schloß sich den Kaiserlichen an, sondern alle Kabylen. Um sich für den Abfall der umliegenden Kabylen zu rächen, hatte Raifuli mehrere Dörfer ausgeplündert und eingedöhrt, Kinder getötet, Weiber ge-

schändet und Männer gefangen fortgeführt. Gestern sind von Tanger weitere 600 Mann abmarschiert.

(Teheran. Das Bestehen des Schahs hat sich leicht gebessert.

(Teheran. Während eines Jagdausfluges nach einem etwa 30 Kilometer von hier entfernten Orte wurden der Legationssekretär Frhr. v. Richtigshofen und Fr. Schulz überfallen und beraubt. Beide blieben unversehrt. Die Regierung hat auf Verlangen des Gesandten Stenrich Bestrafung der Schuldigen und Ersatz des entstandenen Schadens zugesagt.

(London. Die „Times“ bringen Einzelheiten über die Zusammensetzung der Kanal-, Atlantik- und Mittelmeerflotten sowie der Panzerkreuzergeschwader nach ihrer Neubildung im März d. J. nach Beendigung der Flottenmanöver. Nach diesen Einzelheiten beschäftigt es sich, daß,

wie bereits früher bekanntgegeben, die Zahl der im Dienst befindlichen Dampfschiffe von 33 auf 26 und die der Panzerkreuzer von 16 auf 12 reduziert werden wird.

(New York. Das Ziel des Bombenversuchs in Philadelphia war der 50 Millionen Wertpapiere und Bargeld enthaltene Staats-Resort, der indessen wenig beschädigt wurde. Die Bombe enthielt 1/4 Pfund Nitroglycerin. Die Bank hat 130 Angestellte, von denen nur ein Regeboje getötet wurde, 14 Personen wurden verletzt. Der Attentäter heißt Steele und war früher Polizist im Chicago. Sein Lebensgang soll sehr unster gewesen sein. (f. Aus aller Welt.)

### Dresdner Börsenbericht des Niesaeer Tageblattes vom 7. Januar 1907.

Deutsche Bonds		Russ.		Amer.		Osterr.		Andere		Währungen		Metalle		Sonstige	
1000er	87 1/2	102 25	102 25	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00
500er	88 50	102 25	102 25	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00
200er	89 25	102 25	102 25	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00
100er	90 00	102 25	102 25	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00	100 00

Bergbauerei Niesae 126 G.

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.**  
**Stellung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.**  
**Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

**Wenz, Blochmann & Co.**  
 Filiale Niesae  
 Bahnhofstr. 2  
 (früher Creditanstalt).

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.**  
**Café-Schrank-Einrichtung**  
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

#### Kirchennachrichten

**Niesae:**  
 Mittwoch, den 9. Jan. abends 8 Uhr  
 Bibelstunde im Pfarrhaussaal über  
 Joh. 12 (Pastor Schneider.)

**Gröba:**  
 Mittwoch, den 9. Jan. abends 7 1/2 Uhr  
 Bibelstunde in der Kirche über Psalm 8.  
 P. Buchardt.

**Kleine Werkstatt**  
 sofort zu mieten gesucht. Offerten  
 unter M A mit Ang. des Pr. in  
 die Expedition d. Bl. erbeten.

**Alberstr. 3** ist ein ich. Vogis; für  
 210 Mk. an ruh. Leute zu vermieten.

**Großes möbliertes Zimmer**  
 mit Schlafkabine  
 Nähe Bahnhof sofort gesucht. Offert.  
 unter C E J in die Exped. d. Bl.

**Wohnung, Stube, 2 Kammern,**  
 Küche und Zubehör zu vermieten  
 Bismarckstr. 11e.

**Ein Logis,**  
 1. Etage (Preis 180 Mk.), für ältere  
 Leute passend, per 1. April 1907  
 zu vermieten. Näheres  
 Gröba, Weststr. 2.

#### Heirat.

Ein Herr, Fabrikant, erstklassig,  
 in der Rechner Klasse, Mitte 40 J.,  
 mit noch 2 schulpflichtigen Kindern,  
 Knaben von 7-13 J., wünscht mit  
 Witwe oder Dame entsprechenden  
 Alters, am liebsten vom Lande, unter  
 Angabe der Vermögensverhältnisse  
 bekannt zu werden. Anonym und  
 Agent zwecklos, strengste Diskretion  
 Ehrensache. Offert erbeten bis  
 14. 1. 07 unter J H 225 Postamt  
 Niesae.

Sofort oder zum 1. Febr. ein  
**Stubenmädchen**  
 gesucht. Mit Buch zu melden von  
 1-4 Uhr bei  
 Frau Lange, Bahnhofstr. 17.

**Haus- und Stubenmädchen**  
 in dauernde Stellung bei hohem  
 Lohn per sofort oder 1. Febr. sucht  
 Frau Engler, Stellvermittlerin,  
 Niederstr. 11, Post Weintraube.

**Violinen-Unterricht erteilt.**  
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Einige Läuferchweine**  
 sind zu verkaufen in Sieglitz Nr. 3.

**Billig zu verkaufen**  
 ein gebrauchter Ladentisch mit  
 Marmorplatte, 1 Messing-Waagen-  
 waage, 1 Schrotmühle (Säfer-  
 quetsche) Raff Wilhelmpl. 3a, 1. Et.

**Damenmaskenkostüm,**  
 einmal getragen, billig zu verkaufen  
 Hauptstr. 44, 1.

**Waschmangeln**  
 Dreihollen, 1 Mangelstaben u. Private Wasch-  
 Mäße Umarmenpaß u. hoh. Stützbeine, sowie  
 weicherhüllte Kuppel-Mangeln mit  
 gestell (schwarzes Metall). Zu verkaufen  
 u. 3 Ehrenpreis, prämiert. Beste Verding-  
 von Lokal und Kapital. Teilzahlung  
 möglich. Ernst Herrschke, Chemnitz Nr. 204.

Bei **Husten,**  
 Katarrh, Verkrümmung sind uns  
 übertriffen Hustenbonbon „Harri“,  
 Pack 30 Pfg. Fenchelhonig und  
 schwarzer Johannisbeerjast, Fl.  
 50 u. 100 Pfg.  
 Alleindepot: Anker-Drogerie.

**Früh gerh. Schellfisch,**  
 Kleiner Bücklinge, Erbsen em-  
 pfiehlt Fischhandlg. Carolastr. 5.

**Schellfisch**  
 trifft Dienstag abend frisch ein  
 und empfiehlt  
 Fischhandlg. Carolastr. 5.

#### Moderne Tapeten.

Den Eingang diesjähriger Neu-  
 heiten erlaube ich mir hierdurch  
 ergebenst anzuzeigen.

**Otto Behnte, Niesae,**  
 Hauptstr. 41. Hauptstr. 41.  
 Tapeten-Reste und vorjährige  
 Muster gebe ich weit unter Preis ab  
 Es sind bei

**Ernst Mittag**  
 wieder große Sendungen  
**Velourbarchent-Reste**  
 gang extragute Qual, reiz. Muster,  
 à Pfd. 125 Pfg.  
 eingetroffen.

**Niesae Bettfedern-Dämpf- und**  
**Reinigungs-Anstalt**  
 reinigt und desinfiziert nach dem  
 neuesten Verfahren.  
 Frau Minna Steglich,  
 Bismarckstr. 22.

Alle Tiere werden naturgetreu,  
 künstlerisch ausgestopft. Preisl. grat.  
 Ost. Fritsche, Präparat. Taucha i. Sa.

**1 gebr. Musik-Automat**  
 billig zu verkaufen Strehlastr. 4.

**Warme Brotchen**  
 Franzsemmeln  
 Knüppel  
 wieder regelmäßig täglich von nach-  
 mittag 1/3, 3 Uhr, sowie täglich frische  
 Pastetbrezeln empfiehlt bestens  
 Bäckermeister W. Nohberg,  
 Hauptstr. 4.

**Schöne Kapsel,**  
 sowie ausgechnittene, Meße 20 Pf.,  
 empfiehlt Eider, Bismarckstr. 28.

Zur gefälligen Beachtung, daß ich  
 meine mechanische Strumpfstrickerei  
 nach

**Hauptstraße Nr. 56**  
 zu Herrn Striegler, Wäschfabri-  
 kant, verlegt habe und werde alle  
 mich Beehrenden reell und billigst  
 bedienen. Um geneigtes Wohlwollen  
 bitte

**Bruno Hohmann,**  
 Invalid.

**Gute, naturreine**  
**Kranken-Weine**  
 unübertroffen in  
 QUALITÄT!  
**Oskar Förster**  
 Central-Drogerie.

**Echte Kieler:**  
**Flundern**  
**Bücklinge**  
**Sprotten**  
 empfiehlt

**D. Stelzer, Hauptstraße 71.**

**Apfel, Sellerie,**  
**Rosenkohl und Kohlraben**  
 verkauft Rittergut Werzdorf.

**Converts**  
 mit und ohne Firmadruck empfiehlt  
 die Buchdruckerei d. Bl.

#### Schneiderinnen

empfehle ich ganz besonders mein  
 großes und gut sortiertes Lager in:

**Futterstoffen**  
 Graues Taillenfutter, prima Cooper,  
 zu 38, 45, 50, 55, 60 Pfg.  
 Doppelseitiges Taillenfutter, zu  
 38, 45, 50, 55, 60, 75 Pfg.,  
 1.- Mt.

**Rodfutter** (Rauschfaulle) grau und  
 schwarz, zu 30, 38, 45, 50 Pfg.  
**Rodfutter** (Rauschfaulle), farbig, zu  
 45, 50 Pfg.

**Rodstoff und Stoßborde** in allen  
 Farben und Preislagen.

**Neuheiten in Besätzen**  
 Seidenstoff, Seidenbesatz, Blenden,  
 Vorden, Galons, Sontage.

**Neuheiten in Knöpfen**  
 Gold- u. Silberknöpfe in vielen  
 Größen und Mustern.

**Neuheiten in Spitzen und**  
**Einsätzen**  
 Tüll, Spachtels und Valenstiens  
 Spitzen und -Einsätze in riesig  
 großer Auswahl in all. Breiten.

**Sämtliche Schneiderrei-**  
**Bedarfsartikel**  
 in verschiedenen Preislagen.

Ich biete in allen Artikeln  
 stets das Neueste, habe enorm  
 große Auswahl und nur gute  
 Qualitäten zu billigen Preisen;  
 außerdem gewähre ich

**extra hohen Rabatt.**  
 Bedienung äußerst aufmerksam und  
 höchst coulant.

**W. Fleischhauer.**  
 Inh. Richard Beate.

**H. Schellfisch**  
 trifft morgen Dienstag wieder ein  
 bei Paul Jähig, Goethestr. 5a.

**An- und Verkauf**  
von Wertpapieren, ausländ. Banknoten  
und Geldsorten.

**Mündelsichere Werte**  
stets vorrätig.

**Diskontierung u. Einziehung**  
von Wechseln und Checks.

# A. MESSE, Bankhaus

**RIESA**

gegründet 1892

besorgt sämtliche in das Bankfach einschlagende Geschäfte zu den  
kulantesten Bedingungen.

**Einlösung von Coupons.**

**Verlosungs-Controle.**

**Annahme von Geldern**  
zur Verzinsung von 2-4 1/2 % je nach  
Kündigung.

**Stahlkammer.**

## Königl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“ zu Riesa.

Morgen Dienstag 1/9 Uhr Versammlung im Vereinslokal  
(Eibterrasse). U. a. Beratung des Wintervergütens.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

## Gewerbeverein.

Zu dem Donnerstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr  
im Saale des „Bettner Hof“ von Herrn Organist F. W. Scheffler  
abzuhaltenden **Sichtbilder-Vortrag**

über das Thema „Meine Ferien ahr nach den Kanarischen Inseln,  
nach Madeira, Lissabon und Südspanien“, werden die Mitglieder  
mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen. Gäste sind will-  
kommen. Recht zahlreiche Beteiligung wünscht der Vorstand.

## Turnverein Gröba.

Sonntag, den 13. Januar, nachm. punkt 3 Uhr  
**Generalversammlung**  
im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Jahresberichte, 2. Neuwahlen,  
3. Freie Anträge, welche sahrungsgemäß einzureichen sind.  
Recht zahlreichem Besuch steht entgegen der Turnrat.

## Landwirtschaftl. Verein Jahnishausen.

Dienstag, den 8. Januar nachm. 5 Uhr Versammlung. Vor-  
trag und Geschäftliches. Besprechung wegen des Vergütens. Er-  
scheinen aller wünscht der Vorstand.

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“

— Verband Rüdern. —  
Unsere diesjährige Jahres-Hauptversammlung findet Sonntag,  
den 13. Januar 1907, nachm. 5 Uhr im Brauereirestaurant statt.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl,  
4. Anträge. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der geehrten  
Mitglieder bittet der Gesamtvorstand.

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“,

— Verband Jahnishausen. —  
Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof  
zu Jahnishausen unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Tages-  
ordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl, 4. Freie  
Anträge. — Alle Mitglieder bitten um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen der Gesamtvorstand.

## Restaurant zum Schlachthof.

Sonnabend, Sonntag und Montag halte  
mein diesjähriges  
**Bockbierfest.**

## Die Handelslehreanstalt zu Riesa

beginnt am 8. April 1907 ihr 31. Schuljahr.  
Der Lehrgang umfasst drei Klassen mit je einjähriger Unterrichts-  
dauer und hat den Zweck, Handlungslehrlingen und jungen Leuten  
anderer Berufswege Gelegenheit zur Erweiterung und Befestigung  
ihres allgemeinen Wissens und insbesondere zur Ausbildung in kauf-  
männischen Fachwissenschaften zu geben.  
Eltern und Prinzipale, deren Söhne bez. Lehrlinge die Handels-  
lehreanstalt besuchen sollen, werden gebeten, die Anmeldung baldmög-  
lich bewirken zu wollen. Persönliche Vorstellung der aufzunehmenden  
Schüler ist erwünscht. Beizubringen ist vorläufig das letzte Schul-  
zeugnis (Michaeliszensur), nach Schluß des Schuljahres auch das Ent-  
lassungszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die Aufnahmeprüfung  
findet **Sonnabend, den 6. April 1907** von vorm. 8 Uhr an statt.  
Der Vorstand der Handelslehreanstalt.  
Commerzienrat Heyn, a. R. Vorsitzender. Rößlich, Direktor.

## Realschule mit vollständigem

## Realprogymnasium, Großenhain.

Die Anmeldung neuer Schüler wird für die Zeit vom 10. bis  
16. Januar erbeten. Die nötigen Zeugnisse sind vorzulegen.  
Gegenwärtiger Schülerbestand 265  
Prof. Dr. Schubert.

## Im Manufaktur-Warenhaus E. Mittag

gibt es jetzt billige  
Leppiche zu kaufen.

## Emser Wasser (Kränchen)

gegen Katarrh-Husten-Keiserkeit-Verschleimung-Magenskur.  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen.

## Wilhelm Jäger, Riesaer ehem. Reinigungs-

anstalt und Färberei, Fernspr. 224 nur Parkstrasse 8 Fernspr. 224

empfiehlt sich zum  
**Reinigen und Färben** von Damen- und Herren-  
kleidungsstücken jeder Art,  
Uniformen, Möbelstoffen,  
Portiären, Decken etc.,  
**Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.**

**Aufklappen** von Sammet und Plüsch,  
**Behandlung** von Kleiderstoffen,  
**Kräuseln, Waschen und Färben** von  
Schmuckfedern, Fächern, Boas

**Werkstatt:** Für zu reinigende Garderobe etc. 3-4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.  
Für zu färbende Gegenstände 10-14 Tage.  
Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts vor-  
schickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

Treffpunkt aller gemächlichen Seelen!

## Konzerthaus!

## Bergners Café und Restaurant

Kaiser Wilhelmplatz 6.  
Vorläufige Anzeige!  
Sonnabend, Sonntag und Montag findet in meinem Lokale ein  
**echtes Wiener Prater-Fest**  
statt, arrangiert von meinem Musikdirektor Herrn P. Fabri aus Wien!  
Bis 15. d. M. total neues Programm von der vielgefeierten  
**Wiener Damen-Salon-Kapelle!** 3 Damen, 2 Herren.  
**Herrliche Kopfbedeckungen!** Für Riesa noch nie dagewesene,  
originelle, prachtvolle Stoffdekoration!  
Hochachtungsvoll **Carl Schanzleh.**

## Restaurant goldne Krone.

Zu unserem Freitag, den 11. Januar stattfindenden  
**Karpfenschmaus**

gestatten wir uns, alle werten Gäste, Gönner und Freunde ergebenst  
einzuladen. Hochachtungsvoll **Oswin Jügen und Frau.**

## Gasthof Admiral, Boberßen.

Sonntag, den 13. Januar, halten wir unsern  
**Karpfenschmaus,**

verbunden mit  
**Freikonzert und feiner Militär-Ballmusik,**  
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein,  
wogu wir alle Freunde und Gönner einladen.  
D. Hüflein und Frau.

## Gasthof Zeithain.

Dienstag, den 8. Januar, ladet zum  
**Karpfenschmaus und Ball**  
freundlichst ein **Germann Zeisch.**

## Theater Gasthof Ründrik.

Dienstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr Gastspiel des Leipziger  
Vossen-Ensembles, a. S. Großenhain: **Haus Gudebein, der Unglücks-  
rabe, urkomischer Schwank in 4 Akten.**  
Ergebenst laden ein **G. Friedrich, W. Vahrman.**

## Gasthof „Königslinde“, Wülknitz.

Freitag, den 11. Januar  
**grosser humorist. Abend**

von den altrenommierten **Muldentaler Sängern.**  
7 Herren, 2 Damen darsteller. Nur erstklassige Kräfte.  
**Anfang 8 Uhr.** Wer lachen will, der komme! **Eintritt 50 Pfg.**  
Billets im Vorverkauf 40 Pfg. zu haben im Konzertlokal.  
Ergebenst laden ein **G. Rohse, J. Sonntag.**

## Garantiert federdichte Bett-Inlettes

1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4 und 2 1/4 Breite,  
**Deckbetten** zu Mt. 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12.  
Vorzügliche Qualitäten. Gebüßt und ausgewaschen.  
Auf meine außerordentlich preiswerten Qualitäten in  
**Bettfedern,**

garantiert staub- und geruchsfrei, mache höflichst aufmerksam.  
Preislagen Pfund Mt. 1.80, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50.  
Das Stopfen der Betten geschieht direkt aus 1 Lit.-Eäden.  
**Adolf Ackermann.**

## H. Bruch-Maccaroni,

Pfund 24 Pfg.  
mit 10 % Rabatt,  
bei 5 Pfund à 21 Pfg. Netto.

## Fritz Wesselt,

Bismarckstraße 19.  
Allerfeinste  
**Matjesheringe,**  
zart und fettreich.

## D. Stejzer, Hauptstraße 71.

## Gasthaus Wahrenz.

Sonnabend, den 12. Januar und  
Sonntag, den 13. Januar  
**Karpfenschmaus.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Max Reiche.**  
Donnerstag Schlachtfest.

## RATSKELLER.

Schönes  
und mit bester Ventilation  
versehenes Restaurant.

Von den besten Familien  
bevorzugt.

Feinster Mittagstisch in allen  
Preislagen von 12-3 Uhr.

Diners im Abonnement von 1 Mt.  
an. Abends Spezialitäten zu  
kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll **G. Bönke.**

## Gewerbeverein.

Zum Besuch des Kaiser-Panor-  
amas sind für Mitglieder und  
deren Angehörige Billets à 18 Pfg.  
im Vorverkauf zu haben bei den  
Herren Kaufmann **Curt Hartmann,**  
Seilerstr. **Max Bergmann** und  
Vorstand **G. Thalheim.**

## Zitherklub Riesa

Dienstag, d. 8. d.  
M. **Übungskunde.**  
Bollpühl. Erscheinen erwünscht. D. S.

## Sängerverein

„Amphion“.  
Heute abend **Singekunde.**  
Freudige Ueberraschung. Das Er-  
scheinen aller Sängere erwünscht. D. S.

## Kaufmännischer Verein

Riesa.  
Morgen Dienstag **Sitzung**  
in der Eibterrasse.

## Ortsgruppe Riesa.

Morgen Dienstag  
abend 9 Uhr  
Vorhandlung  
im Hotel zum **Kron-  
prinz.** Da wichtige Besprechungen  
vorliegen, bittet um vollzähliges Er-  
scheinen der **Vertrauensmann.**

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

# Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Wintzlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Sanger in Riesa.

Nr. 5.

Montag, 7. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

## Die Aktion des Kriegsministers Si Mohammed el Gebbas.

In den letzten Maßnahmen der marokkanischen Regierung, im besonderen in dem Marsch des Kriegsministers Si Mohammed el Gebbas von Fes nach Tanger spricht sich ein durchaus gleichbewusstes Handeln aus. Während bisher die marokkanische Regierung jeder vom Auslande her aus dem Innern des eigenen Landes geschaffenen neuen Lage unerschütterlich und raitlos gegenüberstand und sich jederzeit damit begnügte, den Dingen ihren Lauf zu lassen, hat sie jetzt den fortgesetzten Annäherungen des Kaisers gegenüber und im Hinblick auf die drohende Gefahr einer Verbindung des französisch-spanischen Gesandtschaftsgezeils, daß sie auch zweckentsprechend handeln und selbst schwierige Situationen beseitigen kann. Man muß die im Sultanate herrschenden eigenartigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen, um die Entscheidung des Expeditionskorps richtig bewerten zu können. Wenn auch, namentlich nach den Erfahrungen und Beobachtungen der Deutschen, erst allmählich aus Fes zurückgezogene Gesandtschaft zu urteilen, das Land zwischen der Hauptstadt und der Küste als im Zustand der Ruhe zu bezeichnen ist, so spricht doch die durch die Entsendung jener Truppen bedingte Schwächung der Garnison Fes für ein Erwachen des Selbstvertrauens in marokkanischer Regierung. Denn der unmittelbare Osten der schiffbaren Hauptstadt, die Gebiete jenseits der vor den Toren von Fes gelegenen Gebirgskette gehören zum Blad es Siba und noch vor wenigen Wochen würde man es in den Kreisen der Regierung für wenigstens bedenklich erachtet haben, angesichts der von dort, aus dem Osten drohenden Unruhen, die dem Hof unmittelbar zur Verfügung stehenden militärischen Kräfte um wenigstens 2000 bis 3000 Mann zu schwächen, wie dies jetzt geschehen. Weiterhin ist es besonders zu beachten, daß sich in der Person des Kriegsministers Si Mohammed el Gebbas ein Mann gefunden hat, der es auf sich nahm, jenes Expeditionskorps nach Tanger zu führen. Denn einmal mußte er sich sagen, daß die Qualität der meist marokkanischen Truppen, trotz englischer und französischer Vorherrscher, nicht eine derartige ist, daß man sie ohne weiteres langen Marschen aussetzen kann und ferner mußte er gewiß sein, gerade jetzt in der Regenperiode auf dem 250 Kilometer betragenden Marsch die größten Schwierigkeiten zu finden, Schwierigkeiten, die namentlich in den Bodenverhältnissen und in den Flußübergängen begründet sind. Die bereits

erwähnte deutsche, unter Führung des Ministers Dr. Rosen stehende Gesandtschaft war gerade durch diese Verhältnisse gezwungen, zum Teil ihre von Anfang an in Aussicht genommene Marschroute aufzugeben und mußte schließlich, mehrere hochangesehene Flüsse gerade noch im letzten Moment durchreitend, und unter zeitweiliger Zurücklassung des ganzen Gepäcks die letzten beiden Tagesmarchen in einem Tag zurücklegen. Wenn dies für, nur von wenigen Eingeborenen begleitete Europäer gerade noch möglich ist, so sind derartige Schwierigkeiten und Strapazen für ein mit größtem Trost marschierendes Heer der Eingeborenen doch eine sehr prekäre Sache.

Die Leistungen des Kriegsministers und seiner „Mahalla“ sind also durchaus nicht zu unterschätzen. Mag das „Heer“ unter den Anstrengungen auch in seiner Bekleidung und Ausrüstung gelitten haben, so ist doch sicher der innere Kitt, der ihm von Anfang an wohl gefügt haben mag, gerade durch diesen Erfolg wenigstens angebahnt worden. Si Mohammed el Gebbas hat nun, je näher er an Tanger herangekommen, sein Heer durch Heranziehung von Lehnsreitern einzelner Provinz-Gouverneure sehr wesentlich verstärkt und verstärkt es augenblicklich auf diese Weise noch. Jene Lehnsreiterei ist aber — ebenfalls nach der Gesandtschaftsreise gesammelten Erfahrungen — der beste Bestandteil des marokkanischen Heeres.

Die augenblickliche Situation in und vor Tanger ist als entschieden günstig zu beurteilen. Nur ist zu bebauern, daß sie durch eine unverständige, zum Teil sogar tendenziös gefärbte Berichterstattung eine Darstellung erhält, die sie nicht verdient und die nicht den Tatsachen entspricht. Wenn einzelne Zeitungen, wie dies geschehen, schreiben, „die Stellungnahme des Si Mohammed el Gebbas auf der, die Stadt und deren Umgegend nicht beherrschenden Höhe des Marschandes werde von der Bevölkerung belacht“, so ist dies vollständig unverständlich. Der Marschandes wird gewiß von dem Kriegsminister nicht als strategische Stellung, sondern nur als Lager betrachtet; als Lager ist die Höhe ebene fast der einzige geeignete Punkt der ganzen Umgegend. Der Kriegsminister Si Mohammed el Gebbas ist, wie sein Marsch von Fes nach Tanger beweisen, ein Mann, der seiner Aufgabe durchaus gewachsen sein dürfte; durch verschiedene Detachierungen hat er auch erkennen lassen, daß er das Feld, auf dem er zu operieren haben wird, sich zu sichern gelassen war. Gewiß konnte der Sultan keinen geeigneteren Mann für die schwierige Aufgabe wählen, als eben

den derzeitigen Kriegsminister, den ich, nebenbei bemerkt, bereits im Jahre 1902 während einer ihm zur Erledigung übertragenen diplomatischen Mission an der Zulfana kennen zu lernen Gelegenheit hatte und in dessen Haus ich vor kaum drei Monaten noch zu verschiedenen Malen verkehrte.

Das derzeitige Vorgehen der marokkanischen Regierung, im besonderen die Maßnahmen des Kriegsministers verdienen vollste Beachtung; man kann beiden nur beste Erfolge wünschen. Daß der Nachhaken zu diesem Auftreten nicht von selbst gekommen, daß er wohl eine Anregung von außerhalb erhalten hat, tut gewiß nichts zur Sache, wenigstens nicht solange die Diplomatie — wie die des Deutschen Reiches — durchaus auf strengste Beachtung der internationalen Vereinbarungen der Algeirasakte besteht. Oberleutnant Jähner.

## Zur Wahlbewegung.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt unter dem Titel: „Koloniales Baukosten“: Der bisherige Abgeordnete Erzberger ließ unter dem Titel „Die Zentrumspolitik im Reichstage mit besonderer Berücksichtigung der Kolonialpolitik“ eine Uebersicht über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion in der letzten Legislaturperiode erscheinen. Hinter der scheinbaren Sachlichkeit seiner Darstellung stecken wir da auf eine Reihe von tatsächlichen Irrtümern, besonders von logischen Schmierern. So macht Erzberger die Rechnung auf, wonach abzüglich der ostasiatischen Expedition das Vaterland für die Kolonien bisher 815 Millionen Mark ausgebracht habe. Es passiert ihm nur dabei der Irrtum, daß er den abgelehnten Nachtragset für die Expedition mit 29 Millionen, die noch nicht genehmigte Eisenbahn mit 21 Millionen, die Forderungen für den noch gar nicht verhandelten Hauptetat für 1907 mit 61 Millionen einstellte, außerdem die Schätzungen für die Unkosten der Post- und Telegraphenverwaltung von 7 Millionen und die Ausgaben für die Marineverwaltung mit 20 Millionen, als ob wir für die Kolonien bisher unseren Flottenetat erhöhten, Dampfersubventionen für die Ostafrikalinie, die doch zum größten Teile für die Entdeckung des deutschen Handels nach Britisch-Südafrika geschaffen sind. Diese Posten machen zusammen 152 Millionen Mark aus. Es bleiben also nur 663 Millionen übrig, die das Reich in 22 Jahren für die Kolonien aufbrachte. Zu dieser falschen Rechnung kommt nun aber noch

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,  
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

## Wahre Freunde.

Roman von Georg Bülow.

39

Endlich sagte er doch ein wenig Mut und sprach mit leiser Stimme: „Aber, würde es die sehr peinlich sein, die Besitzer des Schlosses kennen zu lernen? Sie haben mich gebeten, dich zu ihnen zu bringen.“ Und hastig fügte er, eine Ablehnung erwartend, hinzu: „O, wenn es Dir ein Opfer wäre, brauchst Du es durchaus nicht zu bringen.“

Er senkte das Blick, während er diese Worte sprach, denn er fürchtete den Augen des Grafen zu begegnen, und unwillkürlich erbeute er, als er die Antwort vernahm: „Ich werde wirklich glücklich sein, Jules, mein altes Schloss wieder zu sehen und mich überzeugen zu können, daß es, wie Du mir ja versichertest, in gute Hände gekommen ist.“

Infolge dieser Erklärung hatte der Notar Alex zu Ballets gebracht. Aber vergeblich hatte er dabei in seinen Büchern nach der Vermögensschätzung gesucht, die der zu Grunde gerichtete Aristokrat für den reichen Emporkömmling hegt.

Er hatte auch darauf gerechnet, daß nach dem Besuche Alex seiner Spottlust die Zügel schiefen lassen werde, aber als sie von dem Besuche heimkehrten, sagte Alex ganz einfach: „Du hast recht, Jules, es sind ganz ausgezeichnete Leute. Herr Ballet war so freundlich, mir den Schlüssel zum Park zu geben. Ich wäre froh, es wieder einmal an Deiner Seite tun zu können.“

Befangen hatte Jules seine Zustimmung gegeben, aber gleich darauf schloß er eine dringende Arbeit vor und verriet sich in sein Zimmer. Er war weder charakterfest genug, noch genügend ritterlich gesinnt, um es ruhig mitanzusehen, wie man sein Herz mit Füßen trat.

Am folgenden Tage harpte er mit Ungeduld des Augenblickes, wo sie beide der Einladung der Frau Ballet folgen sollten müßten. Er sahte recht gut, daß dies der letzte Aufschub sei, und daß es dann zum Sprechen kommen müsse. Er grüßte Alex darüber, daß dieser seine Qual nicht ahnte, ja, er war ungerecht genug ihm zu ahnen, in der Empfindung, daß jener ihm sein Glück raube. Während

der Mahlzeit tat er sein Möglichstes, um Bissettes Blicken auszuweichen. Sie verließen... war das denkbar? Ach, warum war Alex gekommen?

Als die Freunde sich nach dem Mahle verabschiedet hatten, gingen sie noch im Mondenschein im Park spazieren.

„Wir wollen noch nicht heimgehen, Jules. Laß uns hier lustwandeln, laß mich diese köstlichen Augenblicke genießen, ich bin so froh, hier zu sein. Seitdem ich habe die Empfindung, als ob das Schloß auch jetzt noch mir gehöre, als ob die Bande sich nicht brechen ließen, welche mich mit ihm vereinen. Als ich vor einem halben Jahre den Verkauf unterschrieb, hatte ich das Gefühl, als ob ich nie mehr die Kraft haben würde, hinauf wiederzusehen. Ich hatte Unrecht, ich liebe immer noch meine alten Mauern, meine hundertjährigen Bäume, und auch sie sind meine treuen Freunde, die mir wohlwollen, sie haben ein Herz, welches dem meinen antwortet.“

Schweigend schritten die Freunde dann durch die langen Laubgänge des Parks. Kindererinnerungen wurden bei jedem Schritte wach, und sie empfanden beide eine saure Wehmut.

Endlich gelangten sie zum Ufer des Flusses und ließen sich auf einer Moosbank nieder, auf welcher sie in den Tagen ihrer Kindheit oft ihre vertraulichen Unterhaltungen gepflogen. Da fragte Alex: „Weshalb hast Du mich plötzlich kommen lassen, Jules? Du mußt es mir offenbaren.“

Seit Tagen war der Notar auf diese Frage gefaßt gewesen, und nun, als sie jetzt tatsächlich an sein Ohr schlug, zuckte er doch zusammen. Aus der Antwort würde ihm Verzeihung oder Schande erwachsen. Er konnte lügen, noch war es Zeit dazu, er konnte sich mit Geldfragen auseinandersetzen; Alex hegte keinen Verdacht; er ließ sich leicht täuschen, und er würde abreißen, ohne erfahren zu haben, daß er um die Hand hätte ausstrecken brauchen, um ein namhaftes Vermögen sein eigen zu nennen.

Jules hatte seit Tagen gegen die Versuchung angekämpft, aber die Woge hatte doch nie über seine Lippen

gewollt, und in dem Augenblick, wo er nahe daran war, sein Ehrenmann mehr zu sein, dämmte sich ein unheimliches Etwas in ihm auf. Jetzt hob er den Blick empor, um seinem Freunde nochmals in die Augen zu sehen, um eine letzte Entscheidung zu treffen. Alex sah ihn an, und in diesem Augenblick erschien dem Notar der Blick seines Freundes sanfter, gütiger, aber auch eindringlicher als sonst. Es war dies der Blick der Gräfin Franziska, seiner Wohlthäterin, seiner Mutter.

Ermutigt und stark richtete er sich nun auf und fragte plötzlich und unversehens: „Alex, willst Du Mademoiselle Biette heiraten?“ Und mit der Ergebung eines Beurteilten, welcher seiner unvermeidlichen Strafe entgegengeht, wartete er auf die Antwort.

„Das also ist das Geheimnis?“ rief der Graf ruhig. „Mein Gott, warum hast Du mich das nicht früher wissen lassen? Wolltest Du mich verheiraten, ohne daß ich etwas davon wußte?“

Jules wandte den Kopf zur Seite, denn nun mußte er ja lügen, und die Augen, welche ihn in seiner Kindheit schon zu dem Geständnis gezwungen, blickten ihn unverwandt an. „Ich fürchtete Deine Ablehnung, ohne daß Du vorher das Mädchen gesehen hättest, und das wollte ich vermeiden.“ Und mit plötzlich erwachter Lebhaftigkeit fuhr er fort: „Es bietet sich Dir durch die Ehe mit Frau Biette die unerwartete Möglichkeit, wieder in den Besitz der Güter Deiner Ahnen zu gelangen. Du bringst Deinen alten Namen mit, sie ihr bedeutendes Vermögen; nicht wahr, Du bist einverstanden und gibst Dein Jawort dazu?“ Er fühlte, wie Alex ihn durchbohrend anblickte, fühlte auch, daß es dringend notwendig sei, den Freund um jeden Preis zu täuschen. „Du antwortest mir nicht, Alex! Ich beschwöre Dich, um Deines Glückes willen und des ihrigen, Deine Einwilligung zu geben.“

„Um des ihrigen?“  
„Nun ja, um Bissettes willen. Sie ist ja eine reiche Witwe für jeden Glücksjäger, und dazu ist sie zu gut, zu wahr, zu treu!“

134, 19



1500 Rubel raubte. Eine Dienerin schlug Barm, wo-...

**Bulgarien.**

Die Regierung fährt fort, gegen die streikenden Eisen-

**Serbien.**

König Peter läßt gegenwärtig ein neues Hausgesetz für die königliche Familie ausarbeiten. Die serbische Ver-

**Marokko.**

Durch glaubwürdige Eingeborene gelangte die Nach-

**Persien.**

Die deutsche Gesandtschaft in Teheran hat, wie der Daily Mail von dort telegraphiert wird, in Berlin um

**Aus aller Welt.**

Düsseldorf: Der von den Exstrakammern in Düsseldorf und Leipzig zu lebenslänglichem Zuchthaus ver-

Pacific Mail Steamship Company scheiterte in der Wad-...

**Vermischtes.**

Rut Katastrophe von Lamfeld. Aus Trier meldet man dem „V. Bl.“: Gestern mittag sind Beamte

verarbeiteten. Glücklicherweise wurde das Unheil zeitig...

**Streichnachtsrichten für Mies.**

Verkaufte. Friedrich Robert Gustav, S. des Hauptmanns...

**Verkäufe.**

Friedrich Robert Gustav, S. des Hauptmanns Schulz...

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

**Verkaufte.**

Anna Marie, T. des Dachdeckers Grimm, 1 J. 5 M. 4 T.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

Table with market prices for wheat and other goods. Columns include item names and prices.

# Wahlaufruf!

## Wähler des 7. Reichstagswahlkreises!

Am 25. Januar ist das deutsche Volk berufen, einen neuen Reichstag zu wählen, einen Reichstag, der wieder der Stolz der Nation ist. Der aufgelöste war in seiner Mehrheit nicht!

Lebendig sind noch in unser aller Erinnerung die Ereignisse im Reichstage vor der Auflösung. Mit Entrüstung mußten wir sehen, was Patrioten schon längst aufs tiefste beklagt hatten: daß das Zentrum, die Sozialdemokratie und Polen und Welfen und alle Feinde des Deutschtums die Schicksale des deutschen Volkes bestimmten, der Regierung vorzuschreiben wagten, was geschehen solle und was nicht — und zwar nicht nur in Kolonial-Angelegenheiten, nein, auf allen Gebieten der Staatsverwaltung.

Und dann kam der denkwürdige 18. Dezember. Der Jubel, mit dem im Reichstage die Kaiserliche Botschaft von den nationalen Parteien aufgenommen wurde, setzte sich fort über ganz Deutschland — ein jubelndes **Endlich!** ertönte aller Orten.

Wähler! Auch herrliches Wort ist seit dem 18. Dezember von Führern der Nation gesprochen und geschrieben worden — nun laßt uns am 25. Januar auch Taten sehen!! Laßt uns alle Mann für Mann an die Wahlurne treten und unsere Stimme abgeben

**Gegen die Feinde unseres deutschen Volkes!  
Für Deutschlands Größe und Wohlfahrt!  
Für Deutschlands Ehre!**

Wähler! Im 7. Wahlkreise sind mehrere reichstreue Kandidaten aufgestellt worden. Denkt nicht, daß damit der Kampf gegen die Sozialdemokratie und gegen das Zentrum von vornherein verloren ist. Nein — gewonnen werden soll er auf diese Weise!

Und er wird gewonnen werden, wenn jeder — aber auch wirklich jeder! — seine Stimme für seinen Kandidaten abgibt, wenn ein jeder dazu beiträgt, daß die Stichwahl erzwungen wird. Jetzt, wo mit Absicht von der Aufstellung eines Kompromißkandidaten abgesehen worden ist, gib's keine Entschuldigung mehr, daß dem einen oder anderen der Kandidat nicht passe! Parole ist: **Getrennt marschieren — vereint schlagen!!** Und auch das sei noch gesagt: Schon jetzt haben sich die Ordnungsparteien gegenseitig das Versprechen gegeben, in der Stichwahl einmütig, alle wie ein Mann zusammenzutreten gegen die Sozialdemokratie.

Die Konservativen des 7. Wahlkreises haben in

### Herrn Professor Dinger in Jena

einen Kandidaten erwählt, der, jetzt zwar fern von seiner Heimat Meissen, ihr doch Treue bewahrt hat und ein guter Sachse geblieben ist. Obwohl den meisten in unserem Kreise fremd, hat es

### Herr Professor Dinger

verstanden, durch sein Auftreten die Zuneigung aller im Fluge zu erobern. Durch seine Stellung vollständig unabhängig, weder dem einen noch dem anderen Berufsstande verpflichtet, in allen wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart wohl unterrichtet, mit praktischem Sinn und scharfem Verstande begabt, wird

### Herr Professor Dinger

ganz hervorragend imstande sein, die Interessen aller seiner Wähler zu vertreten. Bewährt hat er sich schon als Freund der Landwirtschaft und der Industrie, als Freund des Mittelstandes, dessen Arbeit in Stadt und Land er nachdrücklich geschützt wissen will, und nicht zum wenigsten als Freund der national gesinnten, arbeitsamen Arbeiter, — aber auch als Vorkämpfer religiöser und wissenschaftlicher Freiheit. Er wird — davon sind wir überzeugt — dem Reichstage zur Zierde gereichen! Keiner weiteren Worte bedarf es — in zahlreichen Versammlungen in den Städten und den hauptsächlichsten Landorten wird sich

### Herr Professor Dinger

seinen Wählern vorstellen; sie mögen nur recht zahlreich kommen und ihn anhören! Er wird alsbald auch bei ihnen die gleichen Sympathien erwecken, die ihm bereits entgegen gebracht worden sind. Einer besonderen Aufforderung, Herrn Professor Dinger zu wählen, wird es dann nicht mehr bedürfen!

### Die Konservativen Vereine des 7. Reichstagswahlkreises.

**Garçon-Logis**  
möglichst mit besserem Mittags-  
tisch gesucht. Offerten bitte unter  
A R in die Expedition d. Bl.

**Eine kleine Wohnung,**  
Stube u. Kammer nebst Zubeh. so-  
fort zu vermieten Schützenstr. 9, 1.

**Wohnung mit Zubeh.** an ruhige  
Leute zu vermieten Feldstraße 11.

**Unterstube**  
ist zu vermieten Panitz Nr. 5.

**Schöne Wohnung**  
mit Sonnenseite, 2 Stuben, 2 Kam-  
mern, Küche und sämtl. gutem Zu-  
behör sofort zu vermieten, 1. April  
beziehb. Röderau, Heinrichstr. 13.

**Frdl. halbe Etage** sof. od. später  
zu vermieten Kaij. Wilhelmpl. 5.

**3. Etage,**  
2 St., K. und R. zu vermieten  
Standfeststraße 1.

**Schöne Wohnungen**  
mit sämtl. Zubehör billigst zu ver-  
mieten. Näh. Schützenstr. 35, 2. I

**Unterstube** nebst Zubehör  
zu vermieten, 1. April zu beziehen  
Dobersen Nr. 35.

**Verschiedene Wohnungen**  
in verschiedenen Größen sind im  
Grundstück Poppitzerstr. 23 per  
sofort oder später zu vermieten.  
A. Messe.

**Wohnung, Stube, Kammer,**  
monatl. 7,50 Mk., **Stube, Kammer,**  
**Küche,** monatl. 8,75 Mk., mit Zu-  
behör sofort oder später zu ver-  
mieten Meißnerstraße 34.

**Wirtschafterin-Gesuch.**  
Zum 1. April a. c. suche auf ein  
Rittergut bei Mühlberg eine tüchtige  
energische Wirtschafterin, nicht  
unter 20 Jahren, zur Unterstützung  
der Hausfrau. Gest. Offerten er-  
beten an Rittergut Dobersen  
bei Riesa, P. Röderau.

**Die öffentliche Handelslehreanstalt zu Chemnitz,** gegründet  
i. J. 1848  
gewährt in ihrer höheren Abteilung, deren Vorkurszeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung. — Beginn der neuen Kurse am 9. April d. Js. Prospekte und nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Direktor.  
Chemnitz, im Januar 1907.  
Prof. Alschweig.

**3000 oder 4000 Mark**  
gegen erste Hypothek auf ein Haus-  
grundstück anzuleihen am 1. April  
1907. Offerten unter G F 20 in  
die Expedition d. Bl.

**6500 und 5500 Mark**  
werden sofort auf erste Hypothek  
zu 4% auf gutverzinssicheres Wohn-  
und Geschäftshaus von solidem Ge-  
schäftsmann bei pünktl. Rinszahlung  
zu leihen gesucht. Offerten unter  
V 300 in die Expedition d. Bl.

**8000 Mark**  
auf 1. Hypothek, weit unter der  
Brandkasse, auf ein schönes Haus-  
grundstück gesucht. W. Offert. unter  
K S E in der Exp. d. Bl. niederzul.

**Suche**  
ein nicht zu junges Mädchen  
mit guten Kochkenntnissen zu einzel-  
ner Dame. Monat 20 Mk Gehalt,  
Antritt 15. Januar.  
Stellungsvermittlerin Frau Münch,  
Röhlschendroge, Vorwerkstr. Nr. 5.

**Ein 14-jähriges Mädchen**  
wird für einige Stunden des Nach-  
mittags zur Aufwartung gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl

Ein sauberes, kinderliebendes  
**Mädchen**  
wird für den ganzen Tag als Auf-  
wartung gesucht. Zu melden vor-  
mittag von 9—12 Uhr  
Bettinerstraße 19, 1.

Junger, freundliches Mädchen  
sucht Stellung als  
**Verkäuferin,**  
selbiges würde auch etwas Haus-  
arbeit übernehmen. Offerten unter  
A L 100 Postamt II Riesa.

Ein ordentliches, sauberes  
**Zimmermädchen**  
per 15. Januar gesucht. Gute  
Zeugnisse erforderlich.  
„Sächsischer Hof“, Riesa.

Suche sofort eine ältere, allein-  
stehende, unabhängige, h-lische  
**Frau oder Fräulein,**  
welche im Stande sind, die häuslichen  
Pflichten zu erfüllen und gleichzeitig  
meine kranke Frau zu pflegen.  
Albert Jehmlich,  
Kaiser Wilhelmplatz 7, 3.

Für 1. Februar ein fleißiges  
**Dienstmädchen**  
im Alter von 15 bis 16 Jahren  
gesucht durch die Exped. d. Bl.

**Ein verh. Schirrmmeister,**  
der guter Feldbesteller, mit allen  
landw. Masch. vertraut, ganz zuver-  
lässig, dessen Frau mit auf Arbeit  
geht, bei fr. Wohnung, Garten,  
Kartoffel- und Kohlen-Deputate,  
750 Mk. Barlohn p. Jahr zum  
baldigen Antritt gesucht  
Rittergut Kreinitz.

Für einen leicht unterzubringenden  
**Patent-Artikel**  
(täglich Bedarf), werden anständ.,  
fleißige  
**Provisions-Reisende**  
ob Agenten gesucht, welche Ma-  
terialw.-Geschäfte und Holz- und  
Kohlenhandlungen besuchen. Gest.  
Anerb. befreit unter C S 019 d.  
„Zustellendant“ Dresden.

**Suche Stellung**  
auf größeres Gut  
als Wirtschaftsvogt. Bin 27  
Jahre alt, praktischer Landwirt,  
ledig und gebieter Soldat, habe  
gute Zeugnisse, Antritt kann sofort  
erfolgen. Offerten erbittet unter  
K 85 Post Braunsch.

Ein jüngerer  
**Schmiedegehilfe**  
wird sofort oder später gesucht  
Schmiede Bahrenz.

Intelligenten jungen Mann als  
**Arbeiter**  
sucht  
Richard Boden,  
Eisfabrik, Kleines Ruffenhans.

1 sehr gute Kuh,  
worunter das Kalb laugt, zu ver-  
kaufen  
Nr. 5 in Peritz.



**Altmärker Milchvieh.**  
Donnerstag, den 10. Januar  
stellen wir einen großen Transport  
bester Kühe, Kalben und sprun-  
gähige Bullen in Riesa „Säch-  
sischer Hof“ zum Verkauf.  
Gebr. Kramer,  
Poppitz und Fichtenberg a. Elbe

**Rümmelkäse**  
eotl. auf Echtheit sucht gegen Rasse  
zu kaufen Bruno Goyh,  
Freiberg Sa.

**Haus**  
bei Riesa mit 2 schönen Wohnungen  
und hübschem Garten sofort be-  
wenig Anzahl. zu verkaufen. Offert.  
unter K 40 in die Exped. d. Bl.

**ANTHRACIT**  
halten stets am Lager  
N. G. Sering & Co.

**COKE**

**Bei Gicht**  
**Rheumatismus**  
**Ischias**  
**Neuralgien**

nehme man **Indoform.**  
Orthooxybenzoesäuremethylacetat.  
**Glänzende Erfolge**, auch bei ver-  
altet. Fällen!  
Ohne schädliche Nebenwirkungen!  
Vorrätig in Apotheken zum Preise  
von 75 Pf. und Mk. 1.50. Herz-  
liche Anerkennungen und Kranken-  
berichte auf Wunsch zu Diensten.  
Herr G. Jungius, Glasgow  
schreibt: Am dritten Tage nach  
Gebrauch der Indoform-Tabletten  
habe ich zum ersten Male seit 4  
Jahren ohne Stod eine halbe  
Stunde weit gehen können...  
Erfolg ist zweifellos!  
Nach Orten, wo nicht zu  
haben, versende 5. Boreinsend. des  
Betrages portofrei! Frh Schull,  
Chem. Fabrik, Leipzig.



## „Die rettende Tat“



umzuwandeln.

Mit seinem Wahlzettel kann der deutsche Wähler unser geliebtes Vaterland für alle Zeit von dem Druck befreien, den zwei Parteien, Zentrum und Sozialdemokratie, auf alle Gebiete unseres öffentlichen und auch privaten Lebens ausüben.

Jeder Wähler ist mit seiner Ehre verpflichtet, seine Stimme abzugeben, und sie nur für solche Männer abzugeben, die weder zur Sozialdemokratie noch zum Zentrum gehören.

Vertrieb: politischer Zeitungsverlag, Berlin SW. Druck: G. G. J. G. Berlin SW, Friedrichstraße 11.

## Lesen! Weitergeben! Das erlösende Wort



### Die Auflösung des deutschen Reichstages

am 13. Dezember 1906.

hat der Kaiser durch den Reichskanzler Fürsten Bülow im Reichstage am 13. Dezember sprechen lassen.

Das erlösende Wort war die **Auflösung des Reichstages**, des Reichstages, der im ganzen Volke, welches

national fühlt, bis ins tiefste Innere verhaßt geworden ist.

Eine dumpfe Schwüle herrschte überall im Reiche, schwere Bedrückung empfand jeder Vaterlandsfreund. Da kam dieses „**erlösende Wort**“, welches dem Reichstag, der in so unwürdiger Weise das deutsche Volk vertrat, sein längst verdientes Schicksal bereite.

Der Jubel, mit dem das „**erlösende Wort**“ von den nationalen Parteien, wie von den Tribünen aufgenommen wurde, pflanzte sich alsbald durch das ganze Vaterland fort.

Herr Bülow hatte noch einen letzten Appell an den Reichstag gerichtet und ihm in beweglichen Worten nahegelegt, was alles auf dem Spiele steht, und darum geben wir diese Rede hier wieder:

„Meine Herren, ich halte mich verpflichtet, Sie nochmals und in letzter Stunde auf die schwere Verantwortung hinzuweisen, welche Sie nach Ihrer bevorstehenden Beischlüsse auf sich nehmen. Es handelt sich hier nicht um die Frage, ob für unsere Kolonien einige Millionen mehr oder weniger bewilligt werden sollen. Es handelt sich, wie Ihnen der Herr Vertreter des Generalstabes gestern abend dargelegt hat, um die Frage, ob wir unsere Kolonie behaupten wollen oder nicht. Es handelt sich, wie ich als verantwortlicher Leiter der Reichsgeschäfte hinzugefügt, um die Frage, ob wir unser Ansehen in der Welt, ob wir unsere Waffenschreite

(lebhafte Widerspruch bei den Sozialdemokraten — lebhafter Bravo rechts)

— ich wiederhole gegenüber Ihrem Widerspruch: es handelt sich, wie ich als verantwortlicher Leiter der Reichsgeschäfte hinzugefügt, um die Frage, ob wir unsere Waffenschreite, ob wir unsere Stellung in der Welt, ob wir unser Ansehen gefährden wollen, um eine verhältnismäßig geringfügige Summe zu ersparen am Ende eines Weltkrieges, der uns Hunderte von Millionen gekostet hat.

(Bravo) rechts. Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Wollen wir in einer Stunde des Kleinmutes die Früchte jahrelanger tapferer Kämpfe genießen?

(Witze bei den Sozialdemokraten.)

Sehen die Opfer, die Millionen Opfer an Gut und Blut, die wir für unser Kolonien gebracht haben, den Kolonien und dem Vaterland zum Segen gereichen, oder sollen sie umsonst gebracht sein?

Eine Regierung kann sich nicht von Parteien und Parlament beschreiben lassen, wie viele Truppen sie für kriegerische Operationen braucht.

(Widerspruch links. Sehr richtig! rechts.)

Wohin, meine Herren, soll es führen, wenn ich bei uns die Gewissheit einbringe, militärische Maßnahmen im Kriegszustande, deren richtige Durchführung entscheidend ist für Leben und Gesundheit unserer Truppen, für unsere Waffenschreite, unter Umständen für Wohl und Wehe und Zukunft des ganzen Landes, von parlamentarischen oder Parteisichtweisen abhängig zu machen?

(Lebhafte Bravo rechts.)

Meine Herren, da drängen stehen unsere Soldaten, das sind Deutsche, die haben gekämpft, die haben Kämpfe erduldet, die sind im Besitze des letzten Hinterhutes, die letzten Reste des Vermögens niedergezogen: sollen sie nun etwas genießen, weil die Regierung aus Kleinmut, weil eine Kleinmütige Regierung nach Ecken vor parlamentarischen oder Parteisichtweisen ihren Selbstvertrauen vor dem Feinde im Blick läßt?

(Lebhafte Bravo rechts.)

Meine Herren, was haben andere Völker für Kolonialkriege geführt, Engländer, Franzosen, Holländer, und haben nicht mit der Wimper gezuckt! Soll ich das deutsche Volk kleiner zeigen, soll ich das deutsche Volk kleiner dastehen als andere Völker? Das ist die Frage, auf welche die verantwortlichen Regierungen eine Antwort müssen, eine Antwort (schon) klipp und klar!

(Sehr wohl! rechts.)

Wir können bedauern, meine Herren, daß der Reichstag ausgebrochen ist, daß er noch so viel Krisen erleben, daß er und so große Summen gekostet hat. Wir können das bedauern, aber

gerade davon wir nicht. Wir müssen durchhalten!

Meine Herren, man hat mir das Wort in den Mund gelegt: nur keine innere Krise! Ich habe das selbstere Wort benutztes lassen. Ich habe immer wieder gesagt: In Wirklichkeit habe ich natürlich nie etwas demütig gesagt.

(Hört! hört! rechts.)

Es gibt Situationen, wo ein Juristherde der Kräfte ein Mangel an Mut, ein Mangel an Pflichtgefühl wäre.

(Lebhafte Bravo rechts und bei den Nationalliberalen.)

Wenn Sie wollen, haben Sie die Kräfte!

(Bravo! rechts.)

Vertreter können Forderungen aufnehmen oder ablehnen; denn sie tragen keine Verantwortung. (Chal.)

— Sie tragen keine Verantwortung! Die Regierung darf sich nicht vor Wahlen und Interessen einzelner Parteien beugen, wenn ihre höchste Aufgabe, die nationale, in Frage steht.

(Bravo! rechts.)

Man hat mir ferner vor einigen Minuten das Wort gegeben, in dieser Frage würde ich nicht, sondern ich würde gefahren, ich würde nur Direktion der obersten Stelle nach, der höchstschwierigen Garankrieg ist eine Art militärischer Sport. Meine Herren, das ist eine dreiste Unwahrheit. Niemand drängt mich, niemand zwingt mich. Ich brauche gar keine Direktion, um zu erkennen, daß hier nationale Notwendigkeiten vorliegen.

(Lebhafte Bravo rechts.)

und demnach, lediglich darauf zu verfahren.

Es handelt sich nicht im entferntesten um eine Frage des inneren Regiments, es handelt sich nicht um Gegenstände des parlamentarischen und des politischen Lebens. Es handelt sich um die von Reichstagler noch größereschwerer Prüfung vertretene Übergang der veränderten Regierungen. Es handelt sich um unsere ganze kolonialpolitische Stellung.

(Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.)

um mehr als das, um unsere Stellung in der Welt.

(Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Glauben Sie, meine Herren, daß so noch keine Entscheidung auf das Reichstag hat?

(Sehr richtig! rechts.)

Was würde es für einen Eindruck machen, im Innern und nach außen, wenn die Regierung in einer solchen Lage, in einer solchen Lage Kapitalieren und nicht die Kraft in sich finden sollte, ihre nationale Pflicht zu erfüllen.

(Lebhafte Bravo rechts und links.)

Wir werden unsere Pflicht tun — im Vertrauen auf das deutsche Volk!

(Stärklicher anhaltender Beifall. — Stöhn bei den Sozialdemokraten.)

Trotz dieser einseitigen Meinung und Bitte hat das Zentrum im Verein mit den Sozialdemokraten unseren tapferen Soldaten in den wasserlosen Gebieten Afrikas das Notdürftigste versagt. Das durch ungeheure Opfer an Gut und Blut in dem jahrelangen heißen Ringen mit den Hochenterten gewonnen ist, soll preisgegeben werden. Umsonst soll die Mühe und Arbeit umsonst all die Opfer sein! Der Farmer soll wieder schußlos den mordgierigen Banden preisgegeben, sein Gut und Gut auf's Neue den Räubern überantwortet werden! Das Zentrum und die Sozialdemokratie wollen es so.

Am 25. Januar soll es sich zeigen, ob das auch der Wille der deutschen Nation ist. Wenn sie will, bleibt die Auflösung des Reichstages für alle Zeit eine Erlösung.

Nicht mehr der Fraktionsgeist hat jetzt die Entscheidung über das Wohl und Wehe des deutschen Volkes in der Hand, sondern der Wähler selbst, an ihm ist es, das erlösende Wort in

11